

# Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen

## Geschichten von Menschen hinter Fotos und Statistiken

# Einführung

## Karte von Europa, 1938

Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:EUROPE\\_1929-1938\\_POLITICAL\\_MAP.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:EUROPE_1929-1938_POLITICAL_MAP.svg)



**Legend: Europe 1929-1938**

- |                                  |                      |                                      |
|----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| 1) Persia (Iran)                 | 10) Albania          | 19) Belgium                          |
| 2) British Mandate of Palestine  | 11) Istria (Italy)   | 20) Balearic Islands (Spain)         |
| 3) Cyprus (British Crown Colony) | 12) Sicily (Italy)   | 21) Andorra                          |
| 4) Rhodes and Dodecanese (Italy) | 13) Sardinia (Italy) | 22) Northern Ireland (UK)            |
| 5) Crete (Greece)                | 14) Corsica (France) | 23) Gibraltar (British Crown Colony) |
| 6) East Prussia (Germany)        | 15) Switzerland      | 24) Spanish Morocco (Spain)          |
| 7) Free City of Danzig           | 16) Liechtenstein    | 25) Lithuania                        |
| 8) Aland Islands (Finland)       | 17) Luxembourg       | 26) Greece                           |
| 9) Gotland (Sweden)              | 18) Netherlands      | 27) British Mandate of Iraq          |

## Karte von Europa nach dem Zweiten Weltkrieg

Quelle: <http://www.diercke.com/kartenansicht.xtp?artId=978-3-14-100790-9&seite=36&id=17472&kartennr=4>



## Aufgabe 1

Die Karte zeigt Grenzveränderungen als Folge des Krieges. Findet und beschreibt sie.

## Aufgabe 2

Stellt euch eine Person vor, die 1938 in Breslau oder Brest Litowsk lebte. Was hätte mit ihr während des Krieges und nach dem Krieg passieren können? Stellt mindestens drei Szenarien vor.

## Aufgabe 3

Welche der Bilder beschreiben nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Konsequenzen des 2. Weltkriegs? Erläutert eure Entscheidung.

**Dresden, Ausschnitt des zerstörten Stadtzentrums mit Blick über die Elbe auf die Neustadt. In der Bildmitte sind der Neumarkt und die Ruinen der Frauenkirche. 1945**

Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-1994-041-07 / UnbekannteR AutorIn / CC-BY-SA 3.0.  
<https://bit.ly/3tnaE7P>



**Springbrunnen „Kinderreigen“ auf dem Bahnhofsvorplatz, Stalingrad, nach dem Ende des Gefechts, 1943**

Foto: <https://waralbum.ru/287859/>



## Ruinen in Warschau, 1945

Foto: <https://www.pikrepo.com/fcqnj/ruins-of-warsaw-in-1945-in-world-war-ii>



## Krefeld: Demonstration im Hungerwinter, 1947

Foto: Bundesarchiv, Bild 183-B0527-0001-753 / CC-BY-SA 3.0.  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv\\_Bild\\_183-B0527-0001-753\\_Krefeld,\\_Hungerwinter,\\_Demonstration.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-B0527-0001-753_Krefeld,_Hungerwinter,_Demonstration.jpg)



## Minsk nach der Bombardierung, 1941

Foto: Bundesarchiv, Bild 141-2020 / CC-BY-SA 3.0. [https://en.wikipedia.org/wiki/Bombing\\_of\\_Minsk\\_in\\_World\\_War\\_II#/media/File:Bundesarchiv\\_Bild\\_141-2020,\\_Weißrussland,\\_Minsk,\\_Zerstörungen.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Bombing_of_Minsk_in_World_War_II#/media/File:Bundesarchiv_Bild_141-2020,_Weißrussland,_Minsk,_Zerstörungen.jpg)



## Breslau nach dem Gefecht, 1945

Foto: Lizenzfrei, <http://waralbum.ru/45255/>



# Analyse von Quellenmaterial – Gruppenarbeit

## Gruppe A Karten der Migration

Bei der Diskussion der Vorkriegsbiografien der Einwohner von Breslau und Brest hat man wahrscheinlich darüber nachgedacht, dass sie an andere Orte innerhalb der neuen Grenzen ihres Heimatlandes gezogen sind: in dem Fall Deutschland oder Polen. Nachfahren einer Familie aus Breslau leben vielleicht jetzt in Köln; Nachfahren einer Familie aus Brest leben vielleicht jetzt in Wrocław (vor dem Krieg: Breslau). Es gab auch andere Vorgänge, die zu Nachkriegs-Migrationen führten: politische Entscheidungen der Großen Drei (Roosevelt, Churchill und Stalin), der Nachkriegsregierungen, von Einzelpersonen, die diesen Entscheidungen nicht entsprechen wollten, usw.

Analysiert die Karten, die die Migrationsbewegungen nach dem Krieg zeigen.

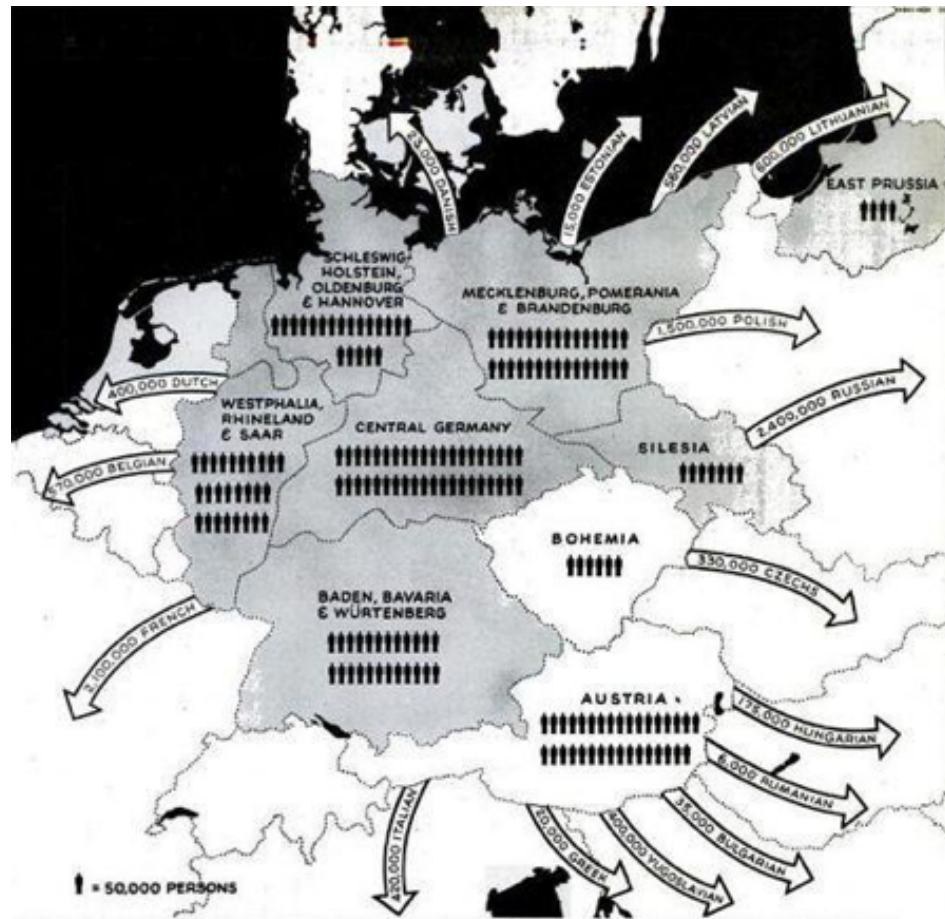
### Flucht und Vertreibung nach Deutschland nach dem Krieg

Quelle: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland  
<https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/alltag/flucht-und-vertreibung.html>



Magazin „Life“, Mai 1945. 9.000.000 vertriebene Ausländer\*innen verlassen Deutschland

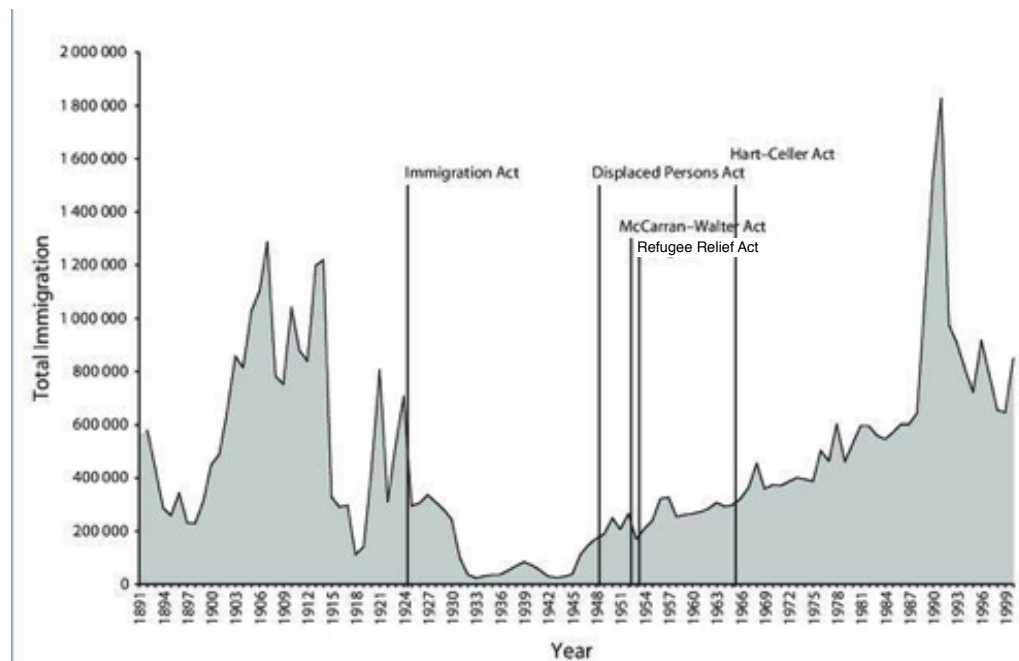
Quelle: demons.swallowthesky.org  
<https://www.pinterest.cl/pin/482729653788619745/>



## DISPLACED PERSONS

THE MILLIONS OF PEOPLE THE NAZIS UPROOTED START THEIR GREAT TREK

In die USA:



Source: 2000 Statistical Yearbook of the Immigration and Naturalization Service. Available at <http://uscis.gov/graphics/shared/aboutus/statistics/imm00yrbk/imm2000list.htm>. Accessed February 25, 2004.

In Polen:



Quelle: mit Genehmigung des Nowa Era Publishing House, Warschau, Polen, [www.nowaera.pl](http://www.nowaera.pl)

- Wer hat die jeweilige Quelle erstellt? Wessen Perspektive stellt sie dar? Woran kann man das erkennen?
- Wie sind die Migrationsbewegungen auf der Karte dargestellt? Welche Aspekte der Migration sind sichtbar? Welche nicht? Oder: Was würdet ihr aus anderen Quellen wissen wollen, um die Karten vollumfänglich zu verstehen?
- Was erzählt uns jede einzelne Quelle, neben den statistischen Daten?

→ **Stellt** drei Argumente zusammen, die die Behauptung stützen, dass ein Verlust an ethnischer Diversität zu den Folgen des Zweiten Weltkriegs in Europa gehörte.

→ **Führt ein Brainstorming** über andere langfristige Folgen der Migrationsbewegungen nach dem Zweiten Weltkrieg durch. Stellt mindestens drei dieser Folgen zusammen und begründet eure Aussagen.



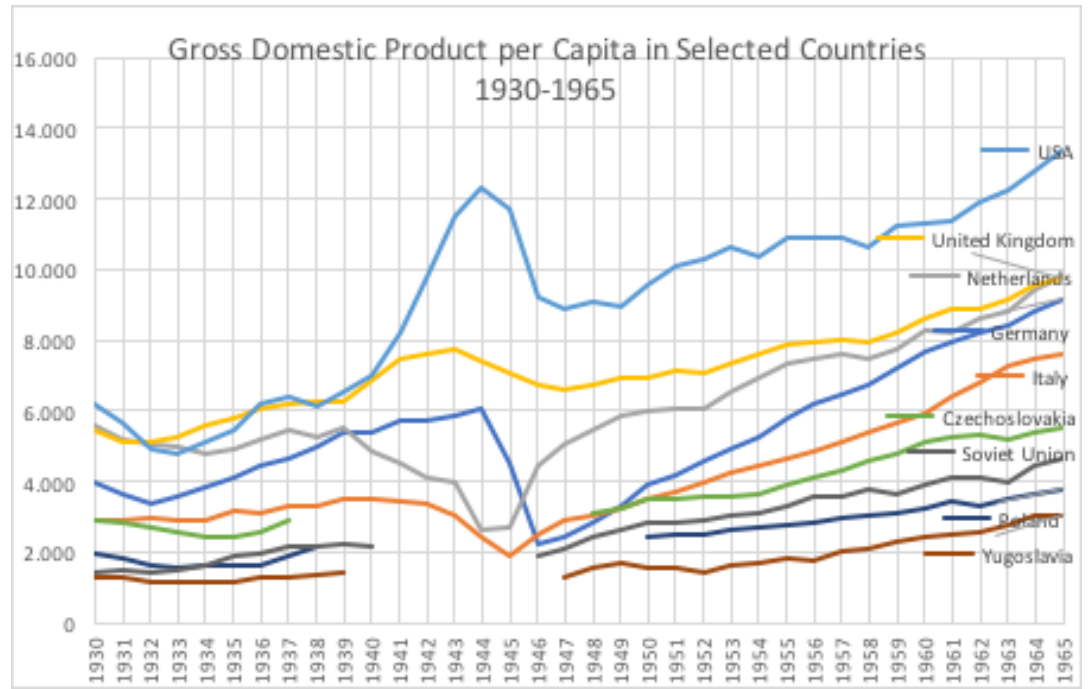
Eine Bevölkerungspyramide ist eine Darstellungsform der Bevölkerung in einem bestimmten Land (oder in einem bestimmten Gebiet) nach Alter und Geschlecht zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine „natürliche“ Pyramide ist an der Grundlinie am breitesten, mit einer fast symmetrischen Verteilung von Männern und Frauen (Jungen und Mädchen zwischen 0 und 10 Jahren) und wird mit zunehmendem Alter immer schmaler. Aus biologischen Gründen gibt es oft mehr Jungen als Mädchen und mehr ältere Frauen als Männer. Bei historischen Ereignissen, wie Kriege, Migrationen, Epidemien und anderen, werden jedoch bestimmte Bevölkerungsgruppen nach Alter oder Geschlecht „entfernt“ (oder manchmal „hinzugefügt“).

Es wird geschätzt, dass etwa 75 Millionen Menschen im Zweiten Weltkrieg starben, darunter auch etwa 20 Millionen Soldaten.

Erläutert, wie sich diese Zahl in Bevölkerungspyramiden in bestimmten Ländern in den folgenden Jahren widerspiegelt: 1950, 1960 und 1980.

- **Stellt** drei Argumente zusammen, die die Aussage stützen, dass, auch wenn die Mehrzahl der Opfer des Zweiten Weltkriegs Zivilisten waren, der Anteil der militärischen Opfer deutlich in der Bevölkerungspyramide sichtbar ist.
- **Verfolgt** die Generation der „Baby-Boomer“ in der Nachkriegszeit in den Pyramiden. Wie können wir solche Pyramiden als Beweis nutzen, dass die Generation der „Baby-Boomer“ eine Folge des Zweiten Weltkriegs ist?
- **Findet** je zwei andere kurz- und langfristige Folgen des Zweiten Weltkriegs für die Bevölkerung des entsprechenden Landes.





Quelle: Statistiken aus dem Madison-Projekt, <https://www.rug.nl/ggdc/historicaldevelopment/maddison/?lang=en>

Daten für andere Länder können problemlos generiert werden.

Das Bruttoinlandsprodukt [BIP] fasst die Kosten aller in einem bestimmten Land in einer bestimmten Zeitspanne hergestellten Produkte und gekauften Dienstleistungen (oft in einem bestimmten Jahr) zusammen.

Das BIP pro Kopf wird berechnet aus dem BIP geteilt durch die Anzahl der Einwohner des entsprechenden Gebiets. So können wir die materielle Situation von Menschen in kleineren und größeren Ländern vergleichen (mit einigen Einschränkungen).

Die Grafik zeigt die Veränderungen des BIP pro Kopf in bestimmten Ländern vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Beachtet bitte, dass einige Daten aus den Kriegsjahren fehlen.

- 1 Wann spürte die deutsche Bevölkerung die wirtschaftliche Not des Kriegs?
- 2 Wann hat der Wiederaufbau nach dem Krieg in Deutschland, Italien und den Niederlanden begonnen?
- 3 Wie lange dauerte es, dass die Niederlande den materiellen Status der Bürgerinnen und Bürger wiederherstellte?
- 4 Und in Deutschland?
- 5 Inwiefern war die Situation in den USA und im Vereinigten Königreich anders?
- 6 Wie wird der Eiserne Vorhang und die Teilung Europas in Ost und West in dieser Grafik repräsentiert?
- 7 **Stellt** drei Argumente zusammen, die die Aussage stützen, dass die wirtschaftlichen Folgen des Zweiten Weltkriegs in Osteuropa gravierender waren als im Westen.

## Zusammenfassung

Präsentation der Ergebnisse von jeder Gruppe, Fokus auf den markierten Punkten aus den Aufgaben jeder Gruppe.

Zusatzaufgabe. Mit Hilfe der Quellen, die von den Gruppen A-C analysiert wurden, können diese Fragen beantwortet werden:

- 1 Warum haben sich viele Vertriebene aus Osteuropa dazu entschlossen, sich nach dem Zweiten Weltkrieg in den USA niederzulassen?
- 2 Sollten wir den Indikator BIP pro Kopf verwenden, obwohl dabei die Grenzveränderungen und Migrationen nicht berücksichtigt werden?

---

## Geschichten von Menschen hinter der Statistik

Die Erfahrungen und Folgen des Krieges haben Schriftsteller und Gedichte aus verschiedenen Ländern inspiriert. Ordnet die Auszüge aus Nachkriegsgedichten einem der Themen zu, die in einer der in dieser Lektion analysierten Quellengruppen behandelt werden:

- A Fotografien: Ruinen
- B Karten: Grenzveränderungen
- C Karten und Diagramme: Migrationsbewegungen
- D Diagramme: Bevölkerungspyramiden
- E Grafik: BIP pro Kopf

### 1 **Nikolai Mayorov - Nicht vergönnt** (Übersetzung aus dem Englischen)

*Es ist uns nicht vergönnt unter Grabsteinen zu verwesen -  
Ausgestreckt zu liegen, - in halb-geöffneten Gräbern,  
Wir hören Gewehrsalven vom Schlachtfeld  
Das Heulen der Regimenter  
Von den Straßen, die einst unsere waren.  
Wir kennen alle Kriegstheorien auswendig.  
Was ist der Krieg für uns? Wir sind höher hier als der Tod.  
In unseren Gräbern liegen wir aufgereiht,  
Warte auf ein Zeichen, um in die Schlacht zu ziehn  
Und lass alle wissen, dass uns die Toten hören  
Die Nachkommen reden von ihnen und ihrer Vergangenheit.*

1942

Quelle der englischen Übersetzung: [https://www.poetryloverspage.com/yevgeny/miscellaneous/mayorov/we\\_are\\_not\\_blessed.html](https://www.poetryloverspage.com/yevgeny/miscellaneous/mayorov/we_are_not_blessed.html)

### 2 **Hilde Domin (1909-2006) - Ziehende Landschaft**

Man muss weggehen können  
und doch sein wie ein Baum:  
als bliebe die Wurzel im Boden,  
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.  
Man muss den Atem anhalten,  
bis der Wind nachlässt  
und die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,  
bis das Spiel von Licht und Schatten,  
von Grün und Blau,  
die alten Muster zeigt  
und wir zuhause sind,  
wo es auch sei,  
und niedersitzen können und uns anlehnen,  
als sei es an das Grab  
unserer Mütter.

Quelle: <https://www.deutschelyrik.de/ziehende-landschaft.html>

### 3 Gyula Illyés (1902–1983), Horror (Ausschnitt, Übersetzung aus dem Englischen)

Wie Moses Dornbusch brennend,  
jede Hülse mit einem kurzen Kreischen,  
Bersten, Schreien –  
Gott oder das Schicksal versuchte zu sprechen.

Im eisigen Schnee der Straße  
sah ich ein menschliches Haupt,  
ein flach getrampeltes Basrelief  
von einem unmenschlichen Tritt.

Ich sah ein Baby, immer noch blind,  
neben seiner toten Mutter:  
kein Milch zu trinken, sondern Blut,  
Blut, keine Wolle zum Schutz.

Das Baby hob sein blutiges Gesicht  
und schrie zur Toten.  
Seine Mutter war – an diesem Ort;  
Er selbst – den Jahren voraus.

1945

Quelle der englischen Übersetzung: Classic Hungarian Poems of the Second World War - Hungarian Review, [https://hungarianreview.com/article/20150114\\_classic\\_hungarian\\_poems\\_of\\_the\\_second\\_world\\_war/?fb](https://hungarianreview.com/article/20150114_classic_hungarian_poems_of_the_second_world_war/?fb)

### 4 Maja Trochimczyk – Das Brot schneiden (Übersetzung aus dem Englischen)

Ihre Mutter hat Hunger. Ein großer Topf heißes Wasser  
mit geschnittenem Kraut -*komesa, lebioda*–  
sie lehrte sie, die Kräuter zu erkennen,  
nur für den Fall – und einen Löffel Mehl  
für den Geschmack. Essen für zwanzig Personen  
zusammen gepfercht in einem zwei-Zimmer-Haus.

Der Frühling war das schlimmste – Blumen, Vogelgesang,  
und nichts zu essen. Du musstest warten  
auf den Roggen und die Kartoffel. Die Vorratskammer  
war leer. Sie hatte Hunger. Immer Hunger.  
Manchmal aß sie rohen Weizen. Zu grün,  
Die Kerne, die sie kaute – noch milchig – machten sie krank.

Dreißig Jahre nach dem Krieg,  
versteckte ihre Mutter Papiertüten mit getrockneten Brotscheiben  
auf den oberen Regalbrettern ihrer Warschauer Küche.  
Zwanzig, dreißig Tüten... genug Essen für einen Monat.  
*Wirf niemals Brot weg, sagte ihre Mutter.*  
*Erinnere dich, Krieg ist Hunger. [...]*

2014

Quelle der englischsprachigen Fassung: Writing the Polish Diaspora: SLICING THE BREAD by Maja Trochimczyk, <http://writingpolishdiaspora.blogspot.com/2014/07/slicing-bread-by-maja-trochimczyk.html>



# Information für die Lehrkraft

## Einführung

Die Unterrichtseinheit beginnt mit konventionellem Lehrmaterial: historische Karten und ein Einführungsdialog zwischen der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern [SuS].

### **Aufgabe 1** Die Karte zeigt Grenzveränderungen als Folge des Krieges. Findet und beschreibt sie.

Kommentar der Lehrkraft: Diese Grenzveränderungen haben schwerwiegendere Folgen: politische, militärische, wirtschaftliche, aber auch menschliche.

### **Aufgabe 2** Stellt euch eine Person vor, die 1938 in Breslau oder Brest Litowsk lebte. Was hätte mit ihr während des Krieges und nach dem Krieg passieren können? Stellt mindestens drei Szenarien vor.

**Kommentar der Lehrkraft:** Ist euch aufgefallen, dass es kurz- und langfristige Folgen gibt? Die kurzfristigen Folgen fallen sofort ins Auge, aber die langfristigen haben einen schwerwiegenderen Einfluss auf die Menschen.

**Zusatzinformationen und Studienmaterial:** Veteranen des Zweiten Weltkriegs und Koreakriegs haben Fragebögen über ihre Erlebnisse und ihre aktuellen psychologischen Reaktionen zum Krieg ausgefüllt. Neunzehn Prozent hatten ein Ergebnis über dem Cut-off-Wert sowohl im Fragebogen über den allgemeinen Gesundheitszustand als auch auf der Skala zu (kriegsbezogenen) Ereignissen. Dies zeigt, dass sogar 50 Jahre nach dem Ereignis, die Kriegserlebnisse noch für viele Veteranen problematisch sind. [...] Die Ergebnisse zeigen, dass die Folgen von traumatischen Erlebnissen, wie beispielsweise Krieg, noch später im Leben Einfluss haben.

<https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13607860120038393?journalCode=camh20>

**Kommentar der Lehrkraft – Fortsetzung.** Wenn eine Mutter während des Krieges gestorben ist, haben ihre Kinder Traumata für ihr ganzes Leben erlebt, die sie womöglich an folgende Generationen weitergeben. In dieser Unterrichtseinheit bewegen wir uns von den Ergebnissen zu den Folgen des Krieges.

Ein erster kurzer Austausch von Ideen über die Ergebnisse gegenüber den Folgen wäre hier möglich.

### **Aufgabe 3** Welche der Bilder beschreiben nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Konsequenzen des 2. Weltkriegs? Erläutert eure Entscheidung.

Weitere Fotos können hinzugefügt werden, vor allem aus den Wohnorten der SuS, die die Städte vor dem Krieg, Nachkriegsruinen [Ergebnisse] und mit Änderungen aus der Nachkriegszeit [Konsequenzen] zeigen.



Die SuS bekommen Primärquellen: Fotos von Ruinen, Karten von Migrationsbewegungen, Bevölkerungsdiagramme und Schaubilder von wirtschaftlichen Entwicklungen. Sie bekommen außerdem ein Land, mit dem sie sich auseinandersetzen werden (alle SuS, jede Zweiergruppe, Gruppe/Reihe für ein Land, oder die Lehrkraft konzentriert sich auf die Heimatländer der SuS oder auf zwei ausgewählte Länder).

Die Lehrkraft hält dann einen Vortrag über die Folgen des Zweiten Weltkriegs mit den folgenden Schwerpunkten: 1. Politische Veränderungen: Grenzen und Regierungen. 2. Bevölkerungsveränderungen: Tode, Migration, Baby-Boom. 3. Wirtschaftliche Folgen: von Ruinen zum Wiederaufbau.

Beim Zuhören sollen die SuS die Quellen für die Entwicklung in „ihrem“ Land auswählen, die zum Vortrag der Lehrkraft passen. Als Hausaufgabe werden sie darum gebeten, die Folgen des Zweiten Weltkriegs für ihr gewähltes Land zu präsentieren. Dabei nutzen sie die Quellen als Illustration und stellen Argumente für ihre Aussagen vor.

**Vortragsinhalt der Lehrkraft:** Der Krieg führte zu vielen Toden, besonders unter jungen Männern, aber auch (in besetzten Ländern) unter der zivilen Bevölkerung in allen Altersgruppen, besonders unter der jüdischen Bevölkerung. Die Toten kommen nicht zurück, aber wir sehen in vielen Ländern einen Baby-Boom. Es gab in den Nachkriegsjahren eine erhöhte Anzahl von Neugeborenen. Die Babys veränderten nicht nur das Leben der individuellen Familien, sondern hatten auch einen Einfluss auf die Wirtschaft (z. B. viel mehr Babykleidung, Windeln, Spielzeuge usw. wurden gebraucht), auf das Sozialleben (Schwangerschaftspause, Kindertagesstätten, Schulgebäude und Schulbedarf) und auf die Kultur (Musik, Kinderfernsehen, Mode usw.). Nach dem wirtschaftlichen Desaster, das mit dem Krieg an vielen europäischen Orten einherging, begann der Wiederaufbau. Der wirtschaftliche Boom hielt mehrere Jahre an (Thema einer anderen Analyse, aber im Rahmen der Kriegsfolgen erwähnenswert). Die Grenzveränderungen führten zu riesigen Migrationsbewegungen. Viele Menschen wurden entwurzelt und mussten neue Identitäten annehmen. Die Straßen- und Städtenamen wurden geändert. Es gab auch bestimmte Probleme mit der Eingliederung neuer Gebiete in die Landesverwaltung, mit der Wirtschaft, mit der Verkehrsstruktur oder mit Ausgleichszahlungen von durch den Krieg verursachten Verlusten. Fragen kamen auf, was man wiederaufbauen und was man so erhalten sollte, was als Denkmal gilt (siehe Einheit „Erinnerung und Memorialisierung an den Zweiten Weltkrieg in verschiedenen Ländern“) und was man vergessen sollte.

**Kommentar der Lehrkraft:** Die historische Analyse basiert oft auf Erzählungen, wie z. B. Tagebüchern, Memoiren, Geschichten aus Zeitungen und Magazinen. Auch offizielle Berichte erzählen uns einige „Geschichten“. Manchmal müssen sich Historiker aber auch auf „Rohdaten“ verlassen: Zahlen, Fakten, Fotodokumente. Sie erzählen an sich keine Geschichten, aber Historiker versuchen daraus Geschichten zu entwickeln, was sie uns erzählen können, wie sie die Vergangenheit erklären. Wissenschaftler interpretieren die Zahlen mit Hilfe von Grafiken und Diagrammen und Fakten mit Karten. Wir sollten immer berücksichtigen, also im Fall der Grenzveränderungen, dass hinter der Statistik und den Aussagen persönliche Erlebnisse stecken. In dieser Unterrichtseinheit analysieren wir verschiedene statistischen Quellen und suchen nach menschlichen Geschichten hinter den Objekten, Symbolen und Zahlen.

**Die Klasse arbeitet in drei Gruppen.** Jede Gruppe hat Arbeitsmaterial mit Aufgaben, Fragen und Quellen (in Form von Kopien oder Links). Anhand der Aufgaben sollen die SuS wie Wissenschaftler arbeiten (nach der Methodologie von Sam Wineburg), aber auf unterschiedliche Quellenarten achten, nicht nur Texte. Die SuS verwenden dann ihre Quellenanalysen, um ihre Behauptungen zu begründen. Im Grunde werden die Schlussfolgerungen ihrer Analyse zu ihren Argumenten. Lehrkräfte können diese Arbeit dazu nutzen, Erörterungen schreiben zu lassen. Die These ist im Aufgabenpaket enthalten. Die SuS können sie in der Gruppe und während der Präsentation vor der Klasse diskutieren. Als Hausaufgabe kann dies in die individuelle Schreibaufgabe eingehen (auf Grundlage der Empfehlung von Chauncey Monte-Sano bei der Entwicklung von Erörterungen).



## Macht ein Brainstorming über andere mögliche langfristige Folgen der Massenmigrationsbewegungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Nennen Sie mindestens drei solcher Folgen und begründen Sie Ihre Behauptungen.

[Die meisten Quellen repräsentieren die Perspektive des Landes, in dem die Quelle erstellt wurde. Migrationen werden auf den Karten mit Pfeilen dargestellt, die in die Richtung der Migration zeigen. Die Größe der Pfeile kann ebenfalls von Bedeutung sein. Die Pfeile können die geographischen Aspekte und die Dimension der Migration demonstrieren. Man sieht, dass die Nachkriegsmigration immens war, und sehr dynamisch.]

### Gruppe B Bevölkerung: Demographische Statistiken

[Die Pyramiden sollen aus generierten Dateien von der Website [populationpyramid.net](http://populationpyramid.net) eingefügt werden. Diese Seite bietet Daten aus unterschiedlichen Ländern auf der Welt ab 1950 an. Eine Lehrkraft könnte so zum Beispiel Pyramiden nach den lokalen Interessen der Klasse generieren.]

Das kleinste Verhältnis von Männern und Frauen in der Altersgruppe 20 bis 30 (in etwa) während der Kriegsjahre spiegelt die Anzahl der im Krieg gefallenen Soldaten wider. Diese „schmale“ Gruppe bewegt sich mit der Zeit nach oben, und die Überlebenden werden die älteren Generationen.

Baby-Boomer sind aber im Gegensatz die „breite“ Generation, direkt unter der „verlorenen“ Generation aus dem Krieg. Sie bewegt sich auch mit der Zeit nach oben.

### Gruppe C Wirtschaft: Statistiken des BIP

Antworten auf die Fragen:

1. 1944. 2. Deutschland 1946, Italien und die Niederlande 1945. 3. Bis 1948. 4. Bis 1956, aber die Vorkriegssituation war besser als in den Niederlanden. 5. Sie hatten während des Kriegs keine wirtschaftliche Krise und danach einen wirtschaftlichen Aufschwung. 6. Der Wiederaufbau fand im Westen viel schneller statt. Eine echte Dynamik war im Block der sowjetischen Staaten nicht sichtbar. 7. Die Krise war tiefer, der Wiederaufbau langsamer, die gesamte wirtschaftliche Situation schlechter, auch viele Jahre nach dem Krieg, es gab keinen wirtschaftlichen Aufschwung.

---

## Zusammenfassung

Gibt es Kriegsfolgen, die man heute noch um uns sieht? Methode: Brainstorming.

Präsentation der Ergebnisse von jeder Gruppe, Fokus auf den markierten Punkten aus den Aufgaben jeder Gruppe.

Es ist wichtig zu erklären, dass die analysierten Daten nicht alle Folgen des Zweiten Weltkriegs abdecken. Und tatsächlich hatte der Krieg in allen Bereichen Spuren hinterlassen, in jedem Bereich menschlichen Lebens, für sehr, sehr viele Jahre. Dem „Schmetterlingseffekt“ zufolge hat jedes kleine Ereignis einen historischen Einfluss, und ein schwerwiegendes Ereignis wie der Zweite Weltkrieg hat dann einen entsprechend größeren Einfluss.

Die Ereignisse aus den verschiedenen Quellen wurden nicht getrennt, ganz im Gegenteil: Sie waren miteinander verknüpft und passierten zusammen. Darüber hinaus gab es noch andere Ereignisse. Wir werden sicherlich nicht alle Folgen des Zweiten Weltkriegs bearbeiten, verstehen und erklären können.

### Zusatzaufgabe

Mit Hilfe der Quellen, die von den Gruppen A-C analysiert wurden, können diese Fragen beantwortet werden:

- 1 Warum haben sich viele Vertriebene aus Osteuropa dazu entschlossen, sich nach dem Zweiten Weltkrieg in den USA niederzulassen? [Weil die Wirtschaft dort einen Aufschwung erlebte, und die USA hat Einwanderer begrüßt. Die Situation war sehr schlecht in ihren Heimatländern, weil die Heimatorte nicht mehr in ihrem Heimatland waren. Sie wollten nicht unter sowjetischer Herrschaft und kommunistischem Gesetz leben. Die Amerikaner boten ihnen Demokratie und Freiheit.]
- 2 Sollten wir den Indikator BIP pro Kopf verwenden, obwohl dabei die Grenzveränderungen und Migrationen nicht berücksichtigt werden? [Ja, weil in vielen Fällen keine bessere Datengrundlage verfügbar ist.]

---

### Geschichten von Menschen hinter der Statistik

In diesem Abschnitt kann die individuelle, emotionale Dimension der Kriegsfolgen anhand von Lyrik (Gedichtauswahl im dazugehörigen Kapitel) erfahren werden.

Auch wenn keine Zeit zur Analyse der Gedichte ist, oder der Wunsch nicht besteht, ist es dennoch gut, die menschliche Dimension zu beleuchten. Die SuS könnten darum gebeten werden, die Kriegsfolgen, die ihre Familien (oder Nachbarn) erlebt haben, zu besprechen. Dabei sollten sie ein Beispiel notieren und entscheiden, ob es mit den großen Folgen aus dem Unterricht zu vergleichen ist. Die Lehrkraft könnte diese Hausaufgabe mit eigenen Familienerlebnissen einleiten [z. B. meine Großeltern lebten an einem Ort, der damals zu Polen gehörte, danach gehörte er zur Sowjetunion, deshalb zogen sie nach Niederschlesien (früher deutsches, nach dem Krieg polnisches Gebiet); sie fühlten sich in ihrer neuen Heimat schnell wohl und sprachen sehr gern über die Verbesserungen ihres Alltags; sie waren sehr kritisch gegenüber den Versuchen des kommunistischen Regimes der Bevölkerung die marxistische Doktrin aufzuzwingen. Sie standen besonders kritisch der Förderung des Atheismus und Diskriminierung der katholischen Kirche gegenüber, aber gleichzeitig schätzten sie die egalitäre Herangehensweise der höheren Bildung im kommunistischen Polen: So konnten ihre Kinder an die Universität gehen, was zuvor für arme Bauern vom Dorf sehr unwahrscheinlich gewesen wäre].

Die Gedichte bilden sowohl allgemeine als auch individuelle Perspektiven ab, von sehr rational zu emotional. Sie schlagen einen Bogen zur Einleitung, wo eine Idee diskutiert wurde. Dabei interpretierten die SuS Grenzveränderungen auf den Karten und berücksichtigten die Rückschlüsse für individuelle Bewohner der ausgewählten Städte. Gesichter und menschliche Schicksale werden hinter „kalten“ historischen Prozessen sichtbar gemacht.

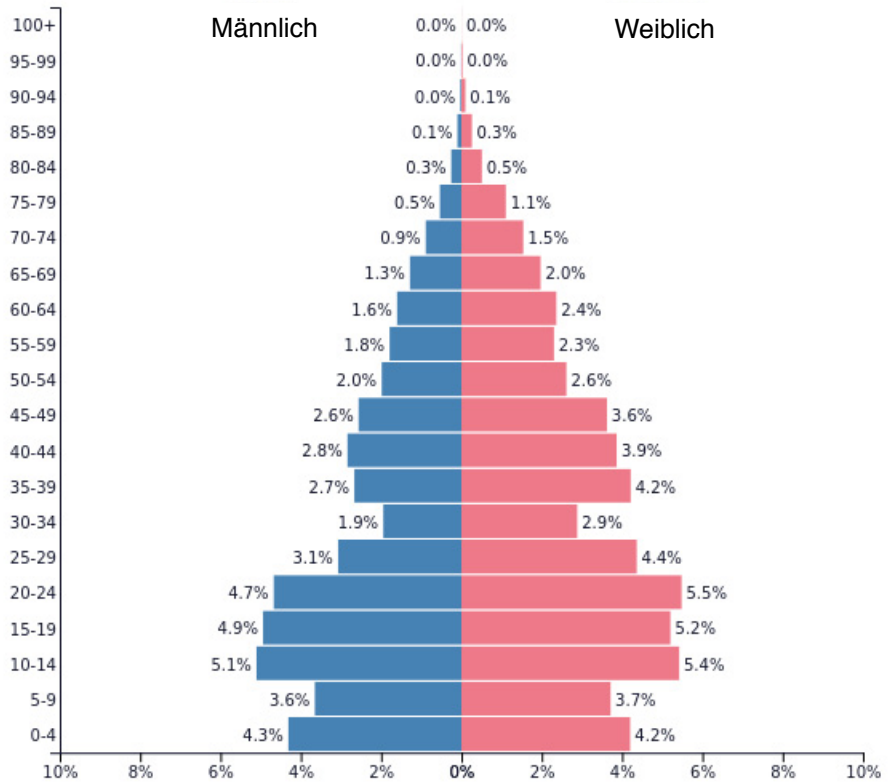
Antworten: 1B, 2C, 3D (Tod), 4E, 5A

[Gedichtsauswahl im dazugehörigen Kapitel, mehr Lyrik oder Prosa kann hinzugefügt werden.]



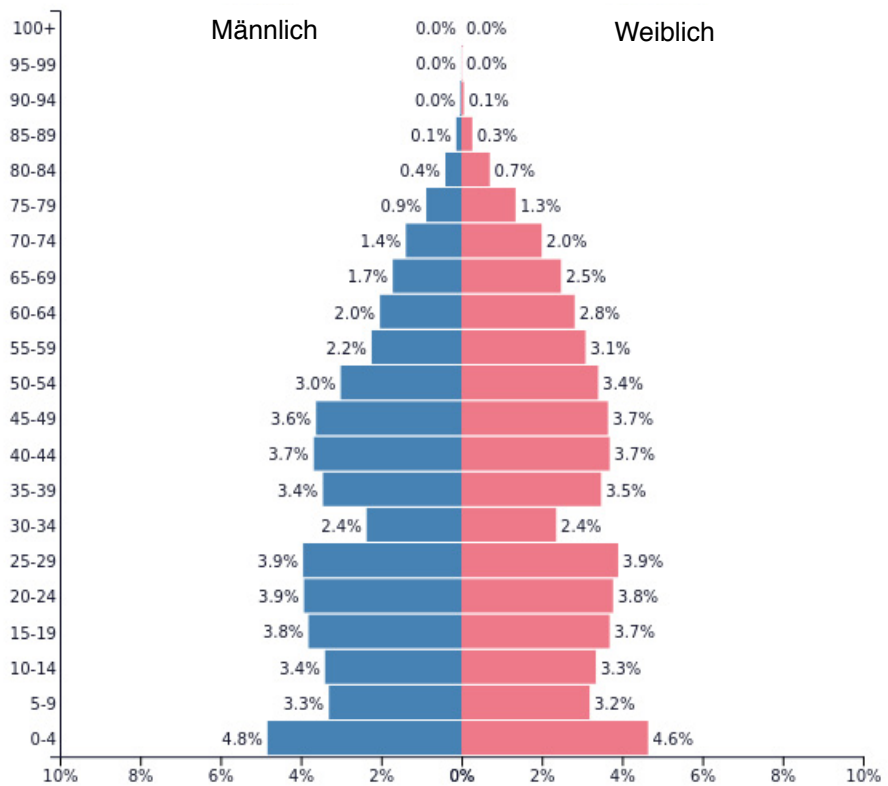
# Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg

1950



PopulationPyramid.net

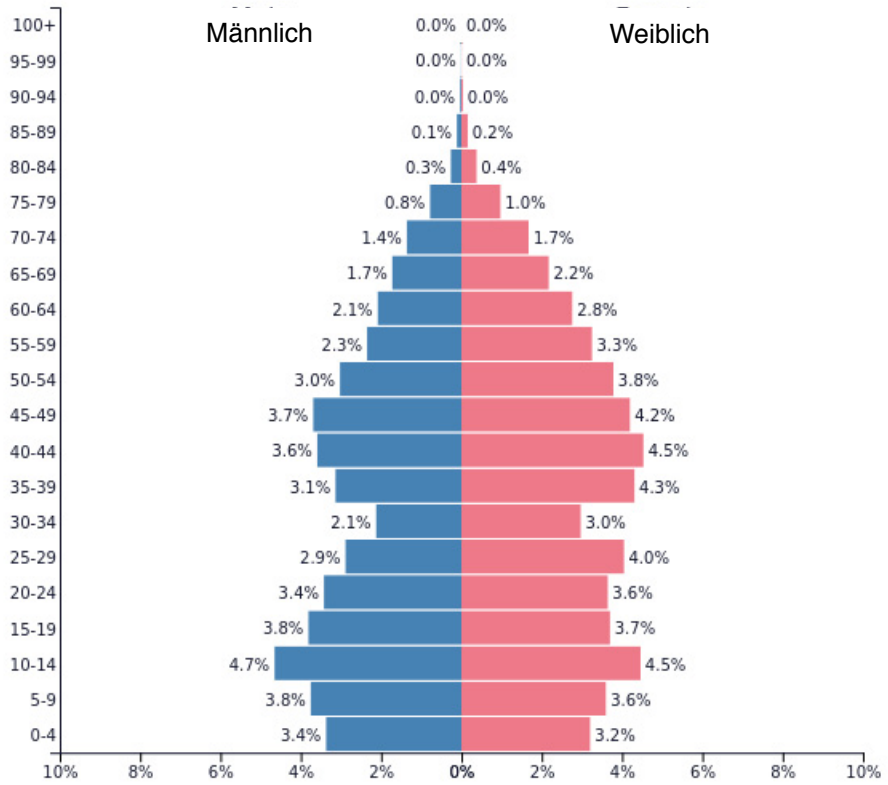
**Belarus -1950**  
Bevölkerung: 7,745,003



PopulationPyramid.net

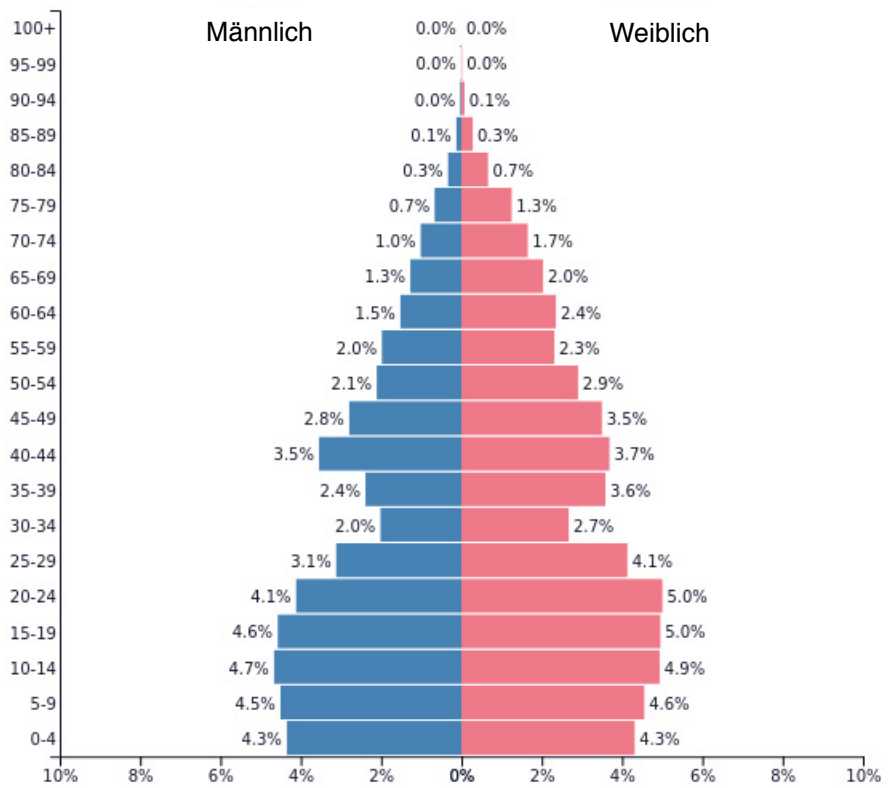
**Frankreich - 1950**  
Bevölkerung: 41,833,873

1950



PopulationPyramid.net

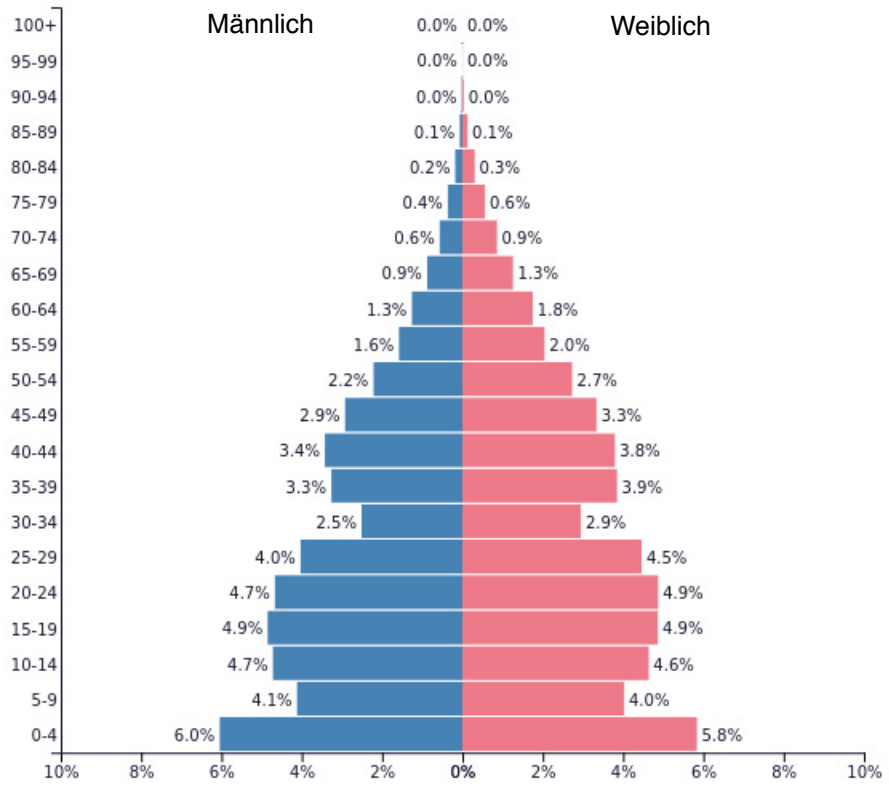
Deutschland - 1950  
Bevölkerung: 69,966,252



PopulationPyramid.net

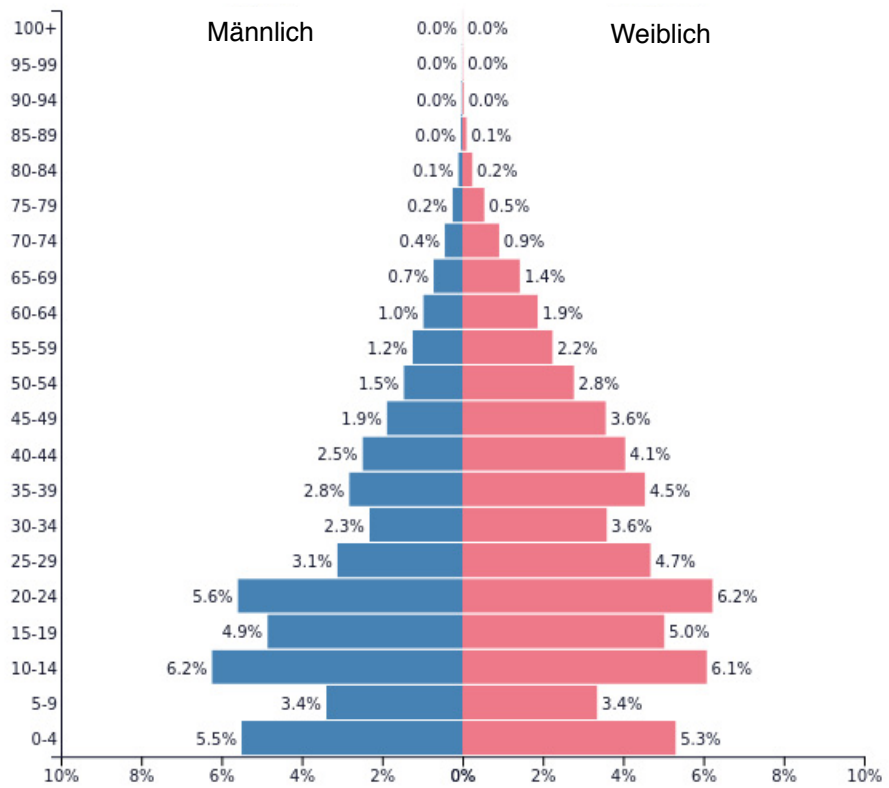
Litauen - 1950  
Bevölkerung: 2,567,406

1950



PopulationPyramid.net

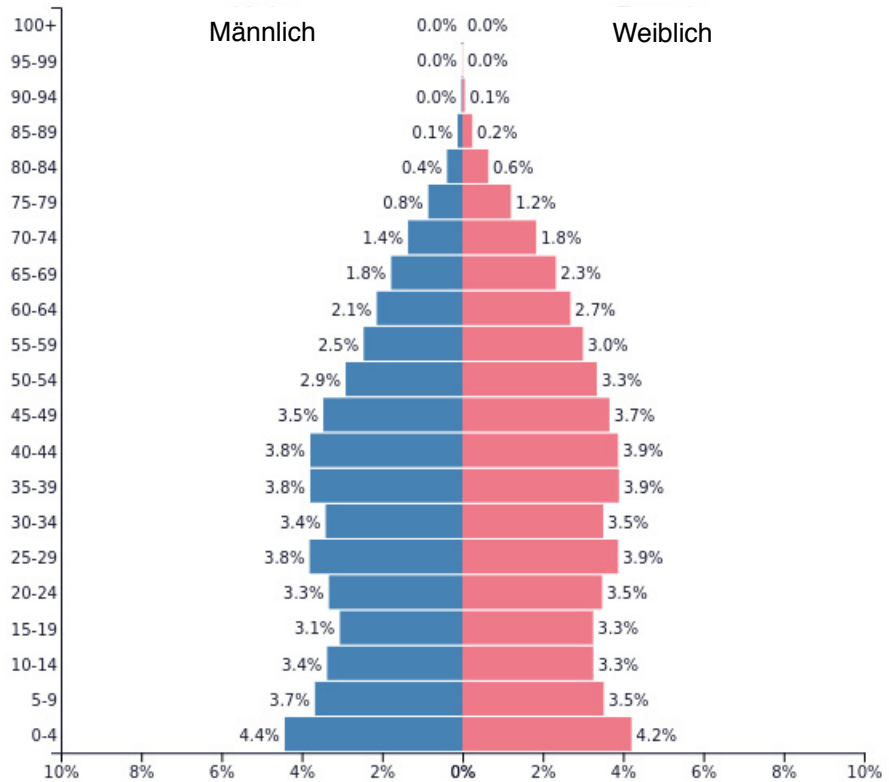
**Polen - 1950**  
Bevölkerung: 24,824,007



PopulationPyramid.net

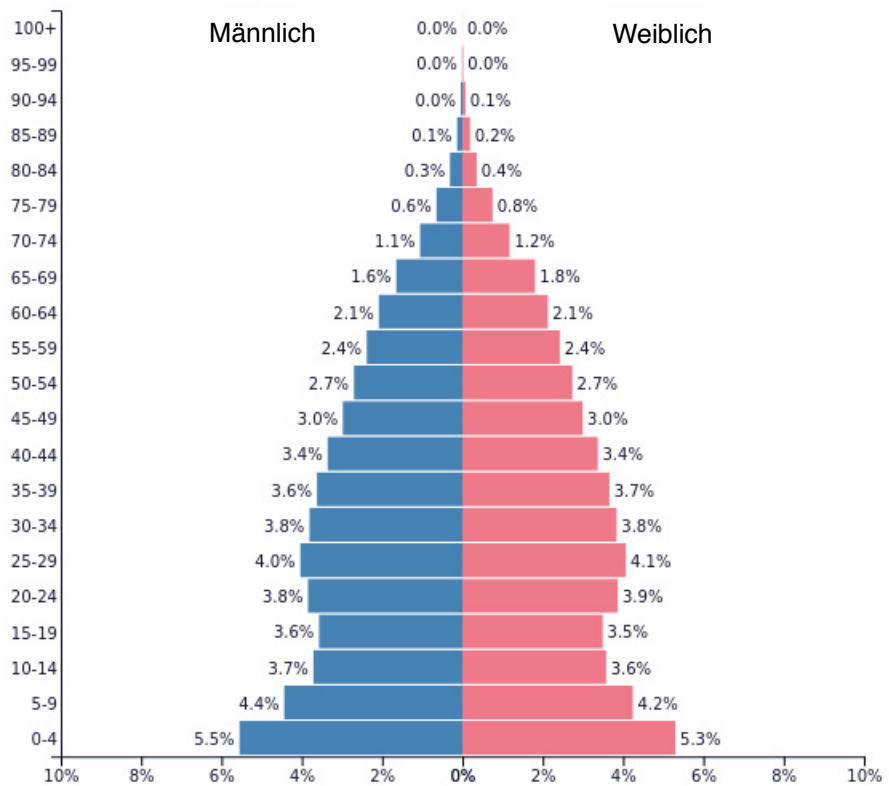
**Russische Föderation-1950**  
Bevölkerung: 102,798,649

1950



PopulationPyramid.net

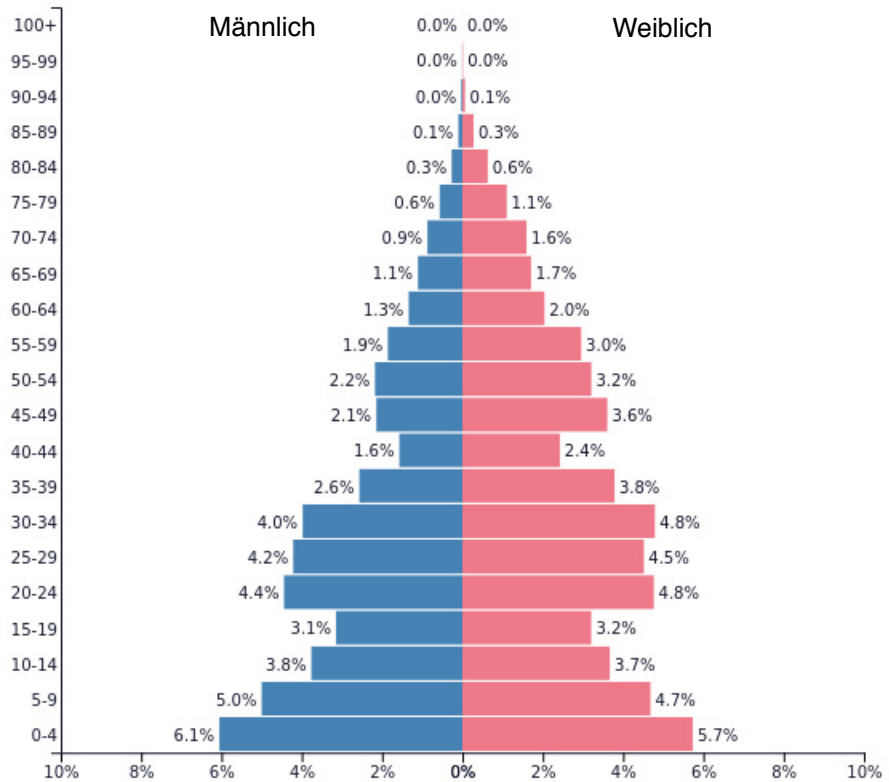
Vereinigtes Königreich - 1950  
Bevölkerung: 50,616,019



PopulationPyramid.net

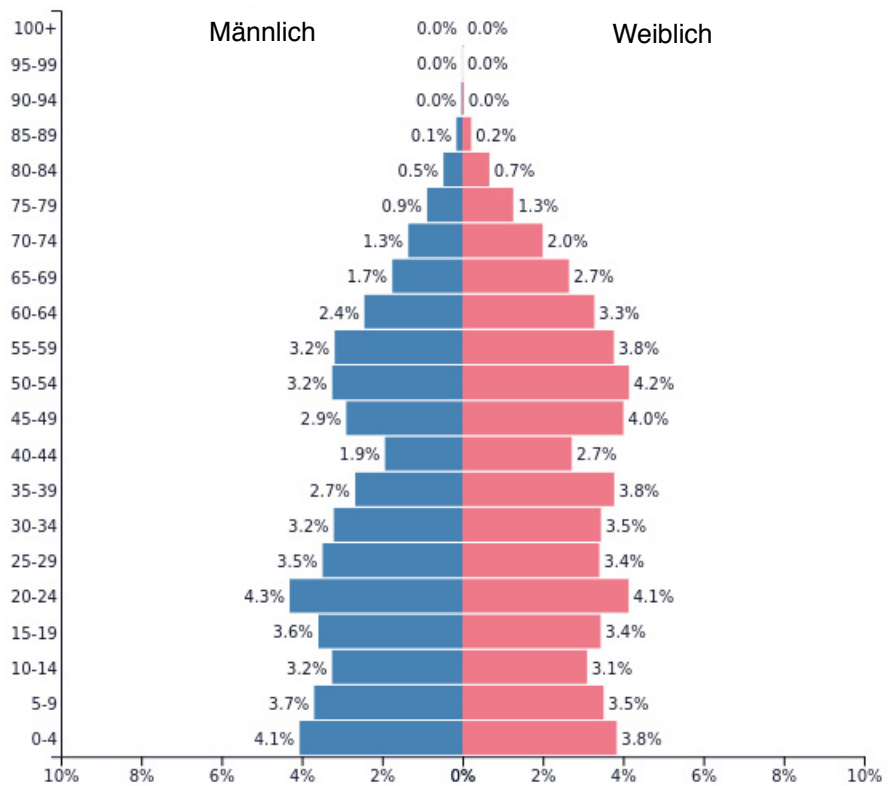
Vereinigte Staaten von Amerika - 1950  
Bevölkerung: 158,804,396

1960



PopulationPyramid.net

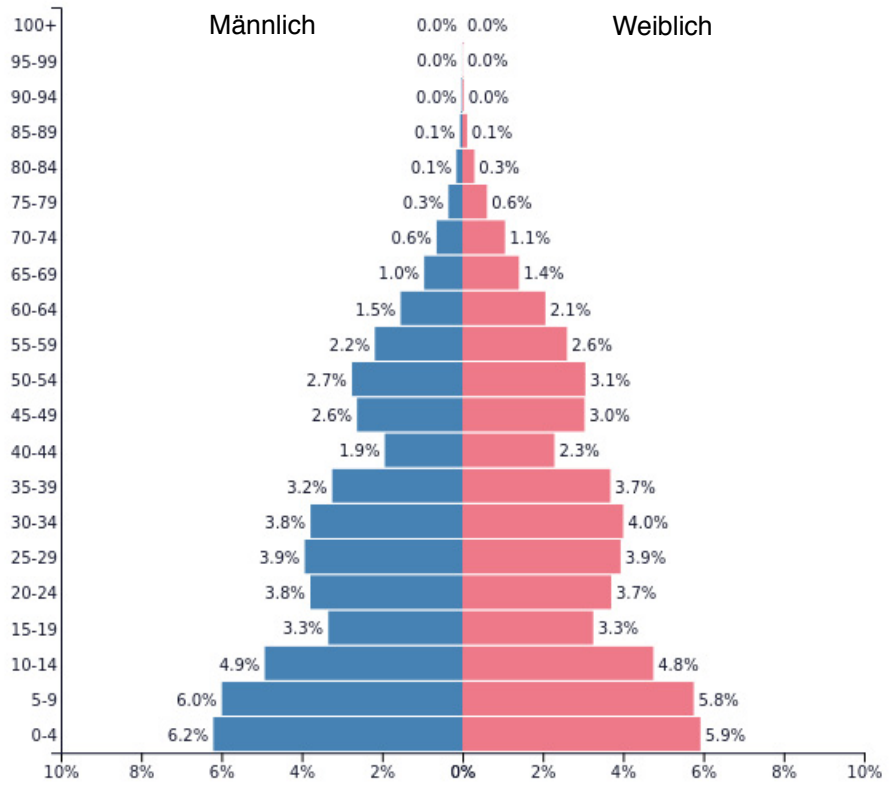
**Belarus - 1960**  
Bevölkerung: 8,124,881



PopulationPyramid.net

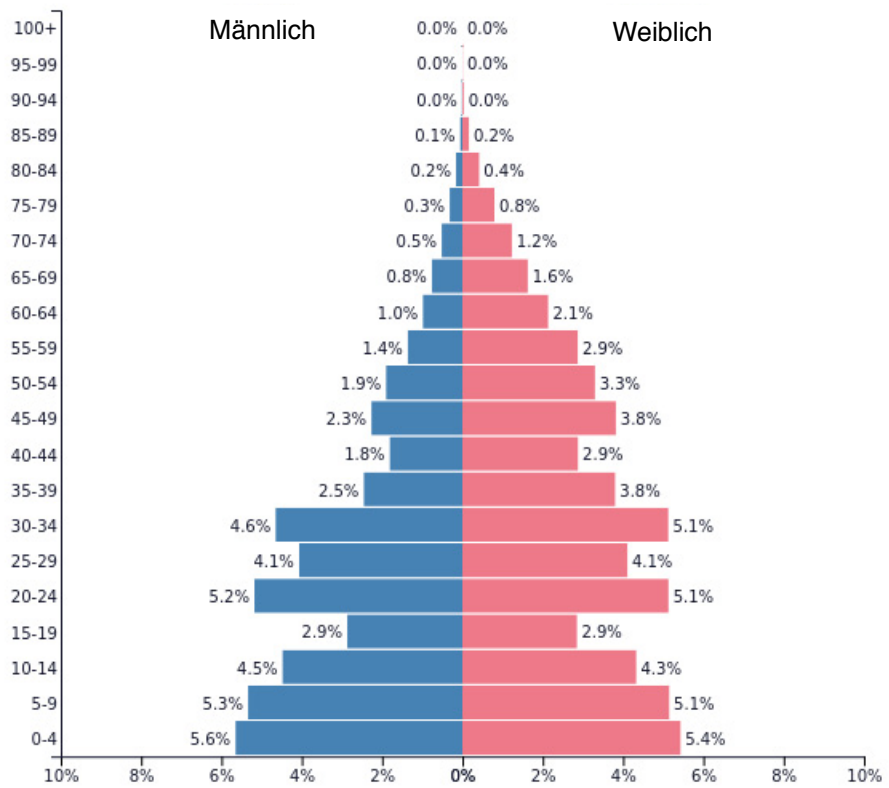
**Deutschland - 1960**  
Bevölkerung: 73,414,228

1960



PopulationPyramid.net

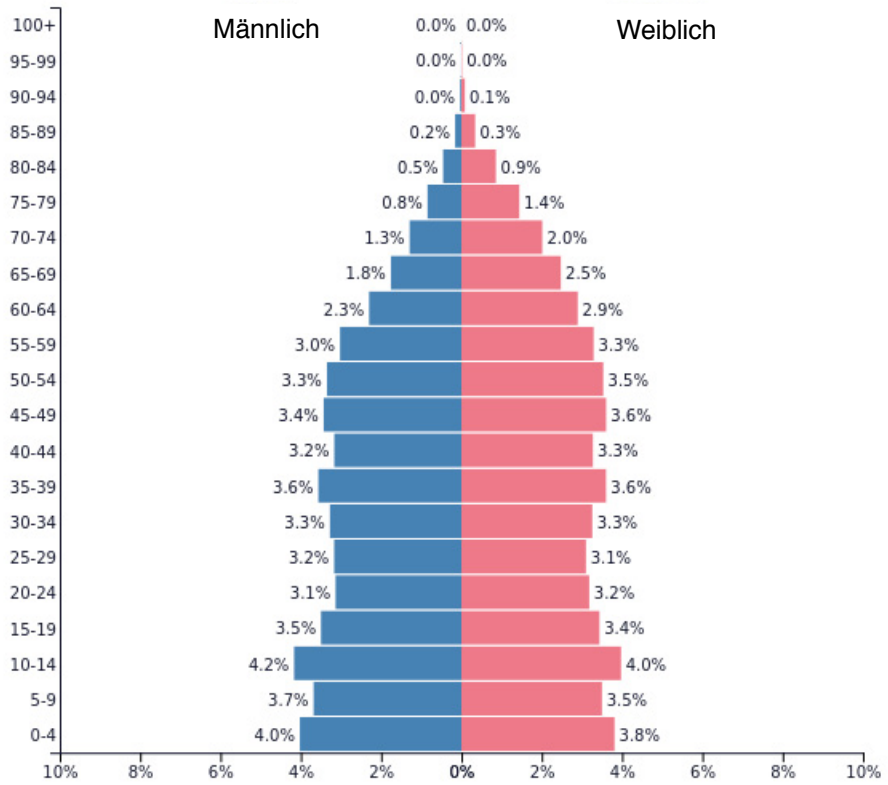
Polen - 1960  
Bevölkerung: 29,614,200



PopulationPyramid.net

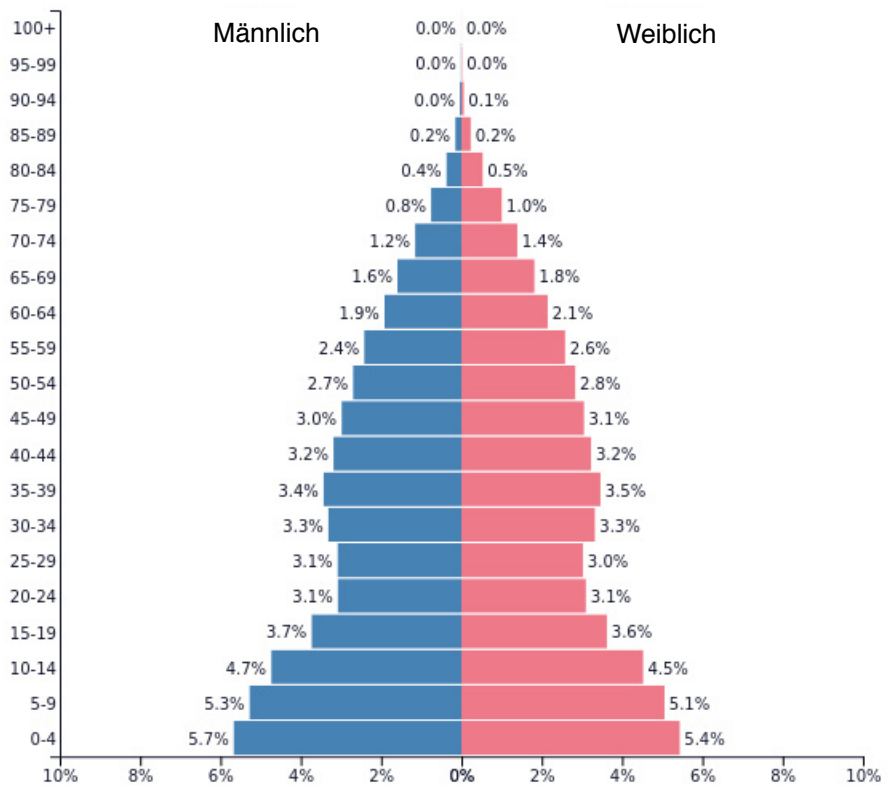
Russische Föderation - 1960  
Bevölkerung: 119,871,699

1960



PopulationPyramid.net

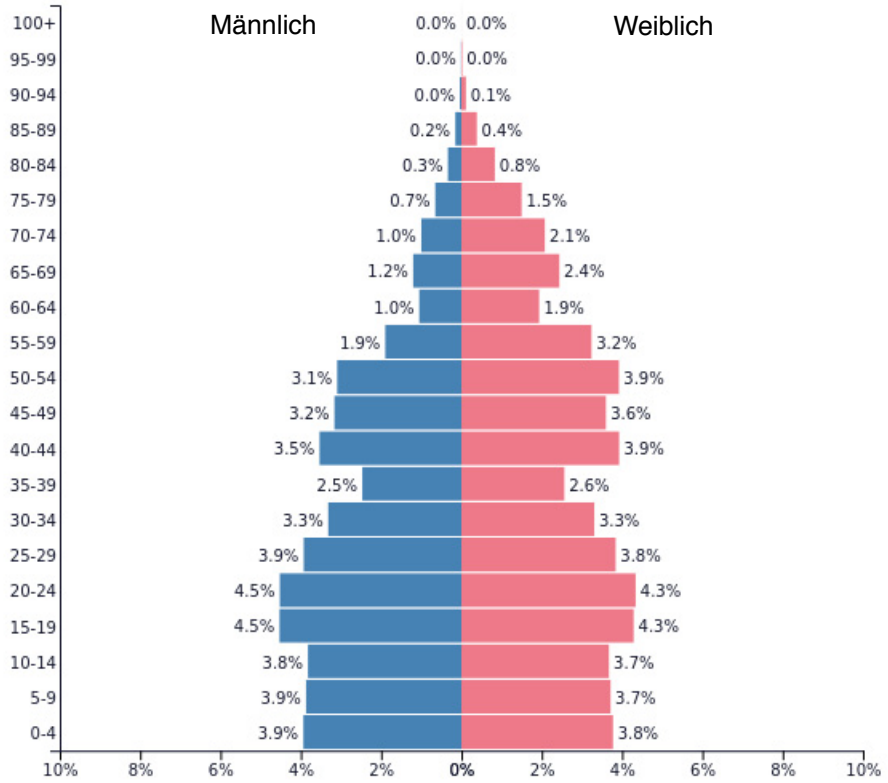
Vereinigtes Königreich - 1960  
Bevölkerung: 52,370,594



PopulationPyramid.net

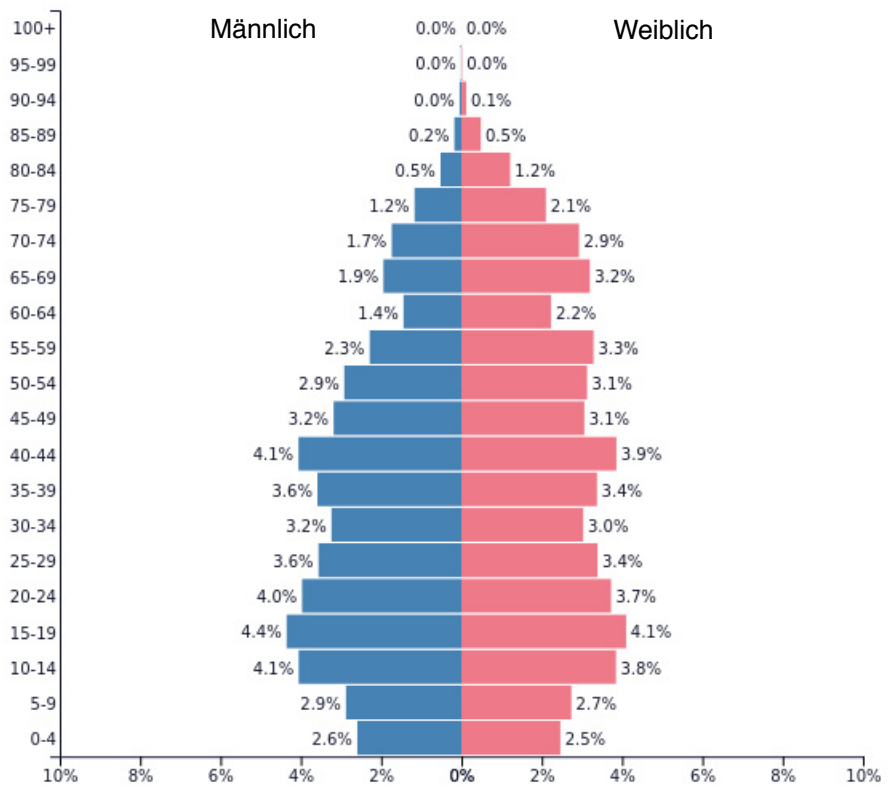
Vereinigte Staaten von Amerika - 1960  
Bevölkerung: 186,720,570

1980



PopulationPyramid.net

**Belarus - 1980**  
Bevölkerung: 9,569,847

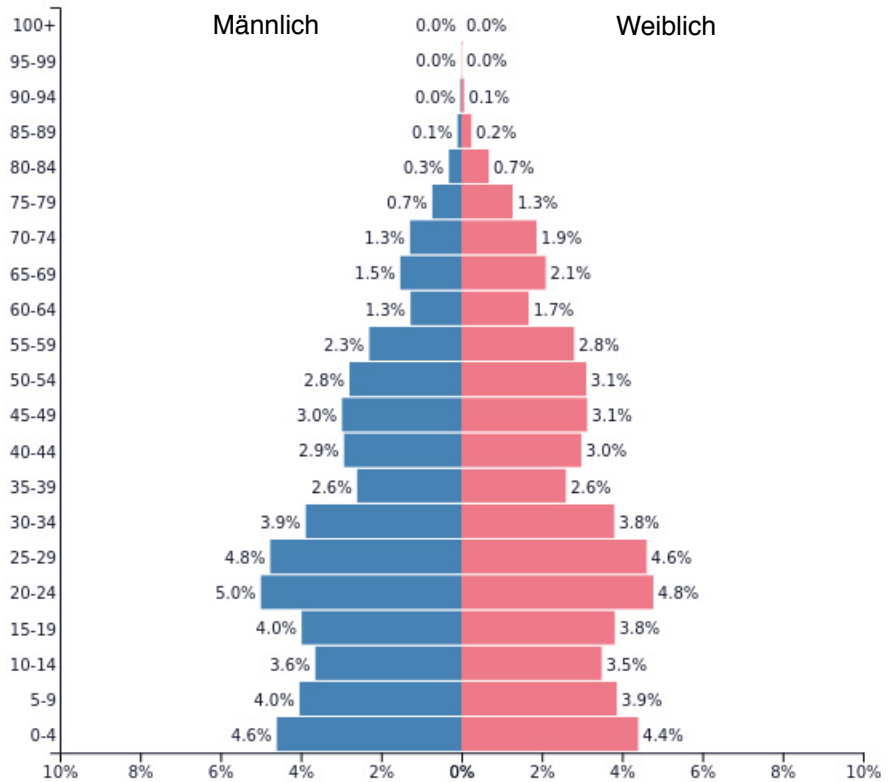


PopulationPyramid.net

**Deutschland - 1980**  
Bevölkerung: 78,283,100

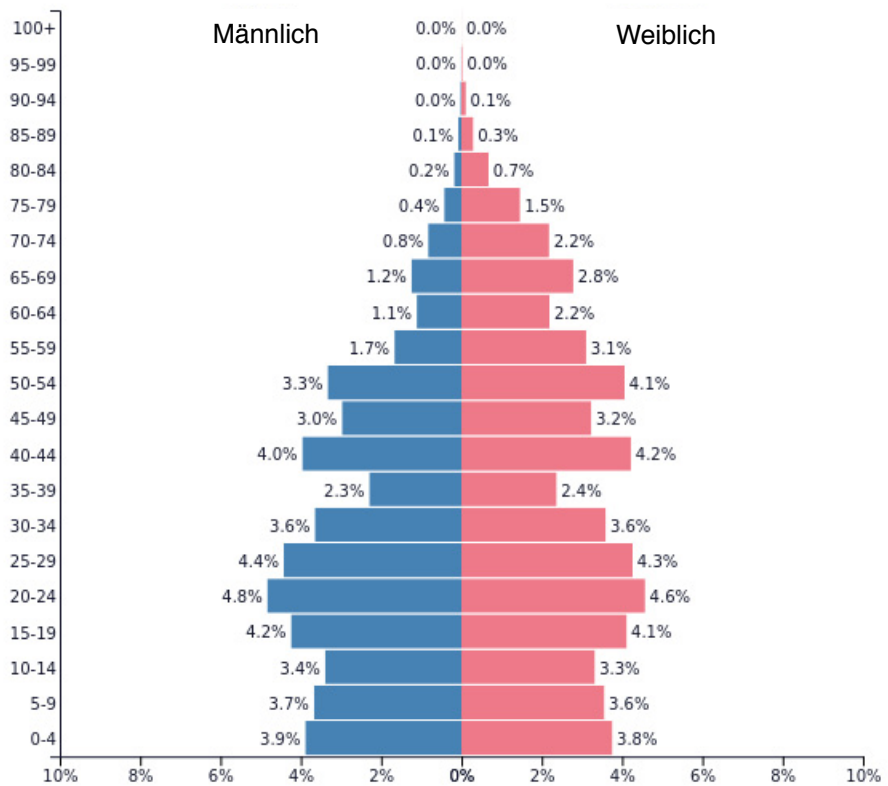


1980



PopulationPyramid.net

Polen - 1980  
Bevölkerung: 35,539,723



PopulationPyramid.net

Russische Föderation - 1980  
Bevölkerung: 138,053,142